



# SEESCHWALBEN GESELLIGE VIELFLIEGER

Das Artenschutzprojekt der  
Deutschen Wildtier Stiftung  
auf Gut Klepelshagen



# IMPRESSUM

Deutsche Wildtier Stiftung  
Lucy-Borchardt-Straße 2  
20457 Hamburg  
Telefon: 040 970 78 69-0  
Fax: 040 970 78 69-99  
Info@DeutscheWildtierStiftung.de  
www.DeutscheWildtierStiftung.de

Vorstand: Prof. Dr. Klaus Hackländer  
Vorsitzender des Präsidiums:  
Prof. Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg  
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE46 3702 0500 0008 4643 00.

Gedruckt auf 100% Altpapier  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Zustimmung der Deutschen Wildtier Stiftung.

1. Auflage 2024

**Text:** Michael Tetzlaff  
**Redaktion:** Cordula Natusch  
**Gestaltung:** Eva Maria Heier  
**Druck:** AlsterWerk MedienService GmbH Hamburg  
**Foto Umschlag:** Trauerseeschwalben, Michael Tetzlaff

# INHALT

Seeschwalben	5
Die Trauerseeschwalbe	8
Aussehen	8
Lebensraum	13
Fortpflanzung	16
Verhalten und Nahrung	19
Die Flusseeeschwalbe	22
Aussehen	22
Lebensraum	27
Fortpflanzung	30
Verhalten und Nahrung	35
Gefährdung	38
Artenschutz	42

## LITERATUR

- BAUER, H.-G., BERTHOLD, P. (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula- Verlag, Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula- Verlag, Wiesbaden. 569 – 574
- HAVERSCHMIDT, F. (1995): Die Trauerseeschwalbe. Die neue Brehm-Bücherei. Magdeburg.
- KÖHLER, J., NEUBAUER, W. (2015): Die Flusseeeschwalbe *Sterna hirunda*. Beiträge Avifauna Mecklenburg.-Vorpomm. 2: 53 – 67
- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P., & KNIEF, W. (2009). Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70, 159 – 227
- TETZLAFF, M. (2013): Achtjährige Beobachtungen in einer Kolonie der Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Ornithologischer Rundbrief Mecklenbg.-Vorpomm. 47: 378 – 388
- TIMMERMANN (1961): The feather louse *Halipeurus gravis gravis*, (Mallophaga: Philopteridae) from a sooty shearwater *Puffinus griseus* in Scotland.



Küstenbewohner: Brandseeschwalben am Strand.

Foto: imageBROKER.com / Volker Lautenbach

## SEESCHWALBEN

Seeschwalben gehören zu den Sterninae. Diese Gattung umfasste lange Zeit einen Großteil der Seeschwalbenarten. Aktuell hingegen gehören nur noch neun Arten zur Gattung *Sterna*, nachdem diese systematisch neu geordnet und einige Arten ausgegliedert wurden. Seeschwalben sind Teil der Familie der Wat- und Möwenvögel. Allerdings sind viele der Seeschwalbenarten im Vergleich zu den nah verwandten Möwen viel zierlicher, kleiner und gedrungener mit schmalen, spitzen Flügeln, einem gegabelten Schwanz und einem spitzen Schnabel. Alle Arten sind ausgesprochene Zugvögel. Sie verlassen jedes Jahr ihre Brutgebiete und ziehen teilweise über viele Tausend Kilometer in ihre Winterquartiere. Den weitesten Weg legt die Küstenseeschwalbe zurück: Sie wandert bis zu 17 000 Kilometer weit von der Arktis bis in die Antarktis und wieder zurück.

In Deutschland kommen insgesamt neun Arten vor, acht von ihnen sind Brutvögel. Die Bestandszahlen aller bei uns brütenden Arten befinden sich allerdings auf einem eher niedrigen Niveau. Neben der kleinsten Art, die Zwergseeschwalbe, brüten hierzulande die Brand-, Lach-, Fluss-, Küsten-, Trauer-, Weißflügel- und Weißbartseeschwalbe. Die große Raubseeschwalbe zieht bei uns lediglich durch. Seeschwalben besiedeln verschiedene Lebensräume an den Küsten und im Binnenland, weshalb sie in Küstenseeschwalben und Binnenlandseeschwalben unterschieden werden. Küstenseeschwalben brüten gern in ruhigen Küstenzonen mit Kies- und Sandelementen sowie in muschelbedeckten, kurzrasigen Bereichen oder auf kleinen Inseln in Gesellschaft anderer Küstenvögel wie Möwen oder Limikolen. Im Binnenland nisten die sogenannten Sumpfseeschwalben vor allem auf überschwemmten Wiesen, in großen Poldergebieten und Verlandungszonen oder auf kleinen Inseln in Seen. Alle Seeschwalben haben jedoch etwas gemein: Sie brüten ausschließlich in Kolonien.



DIE RAUBSEESCHWALBE  
IST EINE DER GRÖSSTEN  
SEESCHWALBEN EUROPAS.

Raubseeschwalbe – die größte in Deutschland vorkommende Seeschwalbenart.

# DIE TRAUER- SEESCHWALBE

## *Chlidonias niger*

### AUSSEHEN

Ihren Namen verdankt die Trauerseeschwalbe ihrem schwarz-grauen Prachtkleid, das sie zur Brutzeit trägt und stark an ein Trauergewand erinnert. Kopf, Körper, Füße und Schnabel sind reinschwarz, lediglich der Rücken zeigt sich einfarbig dunkelgrau. Auch der Schwanz ist oben grau und unten weiß. Die Flügelspannweite beträgt 56 bis 62 Zentimeter. Im Schlichtkleid präsentiert sich die Trauerseeschwalbe dann in einem helleren Gewand: Körperunterseite, Brust und Kopf sind weiß, der Rücken hellgrau. Zudem trägt die Art dann einen dunklen Schulterfleck und eine schwarze Kappe.



Trauerseeschwalben sind elegante Flieger.

Foto: Michael Tetzlaff



Foto: Thomas Martin

Schwarz-graues Prachtkleid der Trauerseeschwalbe zur Brutzeit.

# NESTBAU IST HIER TEAMARBEIT



Männchen und Weibchen kümmern sich um die Anlage des Brutplatzes.



Foto: Martina Begander

Die Trauerseeschwalbe bevorzugt flache Gewässer mit einer durchgehenden Schwimmblattflora.

## LEBENSRAUM

Zur Brutzeit ist die Trauerseeschwalbe in verschiedenen Feuchtlebensräumen des Binnenlands zu finden. Meist bevorzugt sie flache, eutrophe Gewässer mit ruhigen und windgeschützten Buchten. Diese müssen eine zusammenhängende Schwimmblattflora aufweisen, damit die Nestanlage möglich ist. Die Art besiedelt zudem flache, vegetationsreiche Feldsölle in offenen Landschaften, Verlandungszonen größerer Seen, Poldergebiete, Torfstiche und aufgegebene Fischteiche. Kurzfristig nimmt sie auch temporäre Habitats wie Überschwemmungswiesen und überstautes Grünland als Brutgebiet an. Die kleineren Brutgewässer der Art zeigen meist keinen starken Gehölzbewuchs. Zur Nestanlage nutzen Trauerseeschwalben gern dichte Schwimmblattflora von Teich- und Seerose, Wasserknöterich, verschiedene Laichkrautfluren sowie freiliegende Torf- und Schlammflächen. Die früher als Nistunterlage sehr häufig genutzte Kriebsschere, eine kräftige Wasserpflanze, spielt keine Rolle mehr. Ihre Bestände sind stark zurückgegangen oder weisen nicht mehr die erforderliche Dichte auf. Genutzt werden alte Hauben- und Zwergtauchernester, ebenso abgetriebene Wurzelteile von Rohrkolben und Schilf sowie aufgeschichtetes, abgestorbenes Pflanzenmaterial, Büten und freiliegende Schlamminsel. Mittlerweile nehmen die Trauerseeschwalben aufgrund des Brutplatzmangels auch gern künstliche Nistflöße an.

# ANKUNFT DER SELTENEN ZUGVÖGEL IM BRUTGEBIET



Alle Seeschwalbenarten brüten gern in Kolonien.

## FORTPFLANZUNG

Die Trauerseeschwalbe kehrt erst relativ spät aus dem Winterquartier zurück. Die ersten Vögel erreichen Mecklenburg-Vorpommern meist ab der zweiten Aprildekade. Der Großteil des Bestands trifft in der Regel erst Ende April / Anfang Mai ein. Kurz nach der Ankunft suchen die Tiere die Brutkolonien auf. Diese ersten zaghaften Besuche dienen dazu, die zukünftigen Brutplätze zu inspizieren. In den ersten Tagen sind die Trauerseeschwalben am Brutplatz sehr unruhig und nur für wenige Stunden am Gewässer anzutreffen. Erst mit Beginn der Balzphase sind die Kolonien ständig besetzt und die Vögel beginnen recht zügig mit der Eiablage. Das Gelege besteht meist aus einem bis drei Eiern und wird von beiden Partnern bebrütet. Ein richtiger Nestbau findet nicht statt, es werden nur abgestorbene Pflanzenteile aus der unmittelbaren Brutplatzumgebung locker zusammengetragen. Das Nest wird über die ganze Brutperiode hinweg immer wieder ausgebessert oder erneuert. Hieran beteiligen sich beide Partner, wobei das Männchen einen größeren Anteil übernimmt. Trauerseeschwalben leben in einer monogamen Saisonehe. Je nach Eiablage schlüpfen die Jungen meist Mitte Mai nach 20 Tagen Brutdauer. Beide Elterntiere füttern abwechselnd die Küken, wobei ein Partner an den ersten Tagen immer am Brutplatz bleibt, um ihn zu bewachen. Nach 22 bis 28 Tagen sind die Jungvögel flügge und verlassen selbstständig die Kolonie. Sie bleiben im Überwinterungsgebiet für zwei Winter, um dann nach einem Jahr geschlechtsreif in die Kolonie zurückzukehren. Die Vögel haben eine ausgeprägte Geburts- und Brutorttreue.



Wenn Jungvögel die Kolonie verlassen, sind sie noch keinen Monat alt.



Foto: Michael Tetzlaff

Schwimmende Nisthilfen tragen dazu bei, den Bestand zu stabilisieren.

## VERHALTEN UND NAHRUNG

Wie alle Seeschwalbenarten ist die Trauerseeschwalbe in der Brutzeit ein geselliger Vogel und brütet gern in Kolonien in lockerer Gemeinschaft mit ihren Artgenossen. Je nach Größe des Brutgewässers können sich große Kolonien etablieren. Die Hauptnahrungsquelle der Trauerseeschwalben stellen Insekten wie Libellen und deren Larven, Fliegen, Schmetterlinge, aber auch kleine Fische, Kaulquappen und Regenwürmer stehen auf dem Speiseplan. Die Beutetiere werden meist fliegend gejagt und von der Wasseroberfläche gegriffen. Insekten werden im Flug gefangen oder von Pflanzen abgesammelt, Fische und Kaulquappen meist im Sturzflug erbeutet. Trauerseeschwalben sind Zugvögel und legen als Langstreckenzieher viele Tausende Kilometer zwischen den Brutgebieten und ihren Winterquartieren zurück. Die Art überwintert an der westafrikanischen Küste. Ihr Weg dorthin führt sie über Holland, wo tausende Vögel einen längeren Zwischenstopp am IJsselmeer einlegen. Gestärkt geht es nach der Rast über Belgien und an den Küsten Frankreichs, Portugals und Marokkos entlang weiter, bevor die Tiere die Küsten Westafrikas erreichen.



## SCHNABEL AUF FÜR FISCHE, LIBELLEN UND INSEKTEN



Foto: Michael Tetzlaff

Leckerbissen: Die Elterntiere fütten den Nachwuchs abwechselnd.

# DIE FLUSS- SEESCHWALBE

## *Sterna hirundo*

### AUSSEHEN

Die Flusseeeschwalbe gehört zu den größten bei uns heimischen Seeschwalbenarten. Der Rücken dieser Art ist hellgrau gefärbt, die Unterseite rein weiß. Flügel und Schwanz sind relativ lang und spitz, Füße und Schnabel leuchtend rot gefärbt, wobei die Schnabelspitze schwarz ist und ein Unterscheidungsmerkmal zur sehr ähnlichen Küstenseeschwalbe darstellt. Charakteristisch für die Flusseeeschwalbe ist die schwarze Kopfplatte.



Die Vögel können richtig laut werden.

Foto: Michael Tetzlaff

Foto: Michael Tetzlaff

Typisches Merkmal: die markante schwarze Kopfplatte.

# IN GEMEINSCHAFT: FLUSSEESCHWALBEN SIND TYPISCHE KOLONIEBRÜTER



Auf großen Nisthilfen finden gleich mehrere Nester Platz.



## LEBENSRAUM

Die Flusseeeschwalbe kann Küstengebiete und Binnengewässer gleichermaßen besiedeln. Sie brütet gern auf vegetationsarmen Inseln oder inselähnlichen Strukturen. Im Binnenland werden störungsarme Inseln inmitten von Kiesseen, Weihern oder Fischteichen bevorzugt. Zur Brutzeit bevölkern die Vögel auch gern überflutungssichere Schotter- und Kiesbänke naturnaher Flüsse und Seen. Flusseeeschwalben sind Bodenbrüter und bauen kein typisches Nest. Vielmehr legen sie ihre Eier in eine selbst angelegte Bodenmulde, oft in der Nähe auffälliger Strukturen wie etwa Pflanzenbüschel. Bevorzugt werden dabei Schlamm, Torf, Sand, feiner sowie grober Kies und gelegentlich auch Beton.

EINE DER GRÖSSTEN BEI  
UNS HEIMISCHEN SEE-  
SCHWALBENARTEN:  
DIE FLUSSEESCHWALBE



Die Flusseeschwalbe ist unter anderem an ihrem weißen Bauch gut zu erkennen.

## FORTPFLANZUNG

Ende April besetzen die Vögel die Brutplätze und beginnen mit der Balz. Flusseeeschwalben verpaaren sich jedes Jahr neu. Das Männchen buhlt mit Brautgeschenken, insbesondere mit Kleinfisch, um die Gunst des Weibchens. Haben sich zwei Partner gefunden, vollführen sie Parallelflüge über dem zukünftigen Brutplatz, an dem auch die Brautgeschenke überreicht werden und häufig die Paarung stattfindet. In dieser Phase sind vor allem die Männchen sehr ruffreudig. Die Eiablage beginnt in der Regel Anfang/Mitte Mai. Vollgelege enthalten in der Regel drei Eier, die von beiden Altvögeln bebrütet werden. Die Brutdauer beträgt meist 20 bis 26 Tage. Die Jungvögel werden von beiden Elterntieren hauptsächlich mit Fisch versorgt. Nach 23 bis 27 Tagen ist der Nachwuchs flügge und unternimmt erste Flugübungen. Die Jungen werden nach Verlassen des Brutplatzes und -gewässers noch einige Wochen weiter versorgt.



Stark gefährdet – Flusseeeschwalben finden immer seltener einen geeigneten Lebensraum.

# MONOGAME SAISON-EHE



Auf 8 500 bis 9 000 Paare wird der aktuelle Brutbestand geschätzt.



Foto: imageBROKER.com / McPHOTO / Matthias Schieß

## VERHALTEN UND NAHRUNG

Flusseeschwalben sind typische Koloniebrüter und nisten gern in Gesellschaft, häufig zusammen mit anderen Arten wie etwa Lachmöwen. Die Kolonien können gebietsweise eine hohe Dichte erreichen. Trotz der geringen Abstände zwischen den Nestern innerhalb der Kolonie zeigen die Vögel ein ausgeprägtes Territorialverhalten rund um ihr Nest, das sie vehement gegen Brutnachbarn verteidigen. Flusseeschwalben sind gewandte Stoßtaucher, die ihre Nahrung häufig aus dem Rüttelflug heraus erbeuten. Zur Nahrung zählen hauptsächlich kleine Fische, die sich an der Wasseroberfläche aufhalten. Daneben fressen die Vögel auch gern Insektenlarven, Kaulquappen und Schwimmkäfer. Flusseeschwalben sind in Kolonien Nähe sehr aggressiv. In Gemeinschaft wehren sie Bodenfeinde wie Raubsäuger und auch Menschen mit Sturzflügen, Schnabelhacken und Kotspritzern erfolgreich ab. Auch Luftfeinde, zum Beispiel Weihen oder Milane, werden angegriffen und meist sehr erfolgreich vertrieben. Flusseeschwalben sind Langstreckenzieher, ihr Herbstzug in die afrikanischen Winterquartiere setzt ab August ein und führt vorwiegend an den Küsten entlang. Ihr Ziel erreichen die Vögel schon im September.



## BEKANTT FÜR IHRE FLUGKÜNSTE



Flusseeschwalben erbeuten ihre Nahrung oft aus dem Rüttelflug heraus.

# GEFÄHRDUNG

Die aktuelle Fassung der Roten Liste Deutschlands stuft die Trauerseeschwalbe als gefährdet ein. In Mecklenburg-Vorpommern wird die Art in der Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ geführt, bundesweit steht sie im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie. Der Brutbestand wird in Mecklenburg-Vorpommern auf rund 150 bis 200 Brutpaare geschätzt (Tetzlaff 2024), gesamtdeutsch betrug er im Jahr 2005 etwa 760 bis 790 Brutpaare (Südbeck et al. 2009). Die Flusseeeschwalbe wird in Deutschland als stark gefährdet eingestuft und der aktuelle Brutbestand auf 8 500 bis 9 000 Brutpaare geschätzt. Der Bestandstrend wird jedoch als stabil angegeben. Eine der Hauptursachen für den Rückgang beider Arten ist die Zerstörung ihres Lebensraums. Viele Altwässer, flache Seen und Teiche, Feuchtgebiete und Überschwemmungsflächen sind durch Entwässerung, Grundwasser-senkung, Wasserbau, Flurbereinigung, Umbruch sowie eutrophierungsbedingte schnelle Verlandung verschwunden. Kies- und Sandbänken an Fließgewässern wurden bei Flussbegradigungen und durch den Ausbau der natürlichen Flüsse zu wirtschaftlich genutzten Wasserstraßen beseitigt. An den Küsten findet eine massive touristische Nutzung statt. All das hat einen negativen Einfluss auf die Populationen.

Hinzu kommt ein gravierender Mangel an Brutplätzen für die Trauerseeschwalbe, nachdem zusammenhängende Wasserpflanzengesellschaften verloren gegangen sind. Naturnahe Gewässer sind für die Art unbrauchbar, wenn sie intensiv für Freizeitaktivitäten genutzt werden und die Verlandungsvegetation vernichtet wird. Aufgrund starker Gewässerverschmutzung ist die Krebschere im Bestand massiv zurückgegangen. Auf dieser Pflanze haben die Vögel früher bevorzugt gebrütet. Mit dem Zusammenbruch der Krebscherebestände verschwanden großflächige Brutplätze. Auch der Nahrungsarmut beeinflusst die Bestände beider Seeschwalbenarten negativ. Der Rückgang wichtiger Nahrungsgebiete wie Feuchtgrünland, natürliche ungenutzte Kleingewässer, Magerrasen und extensiv genutzte Weiden gefährdet die Trauerseeschwalbe. Beide Seeschwalbenarten erleiden heute häufig hohe Brutverluste durch Freizeit- und Erholungssuchende, durch Tourismus, Fischerei oder Bootsverkehr an Binnengewässern



Foto: Christian Schwiier

Zerörterter Lebensraum: Flussbegradigung und touristische Nutzung vernichten wertvolle Flächen.



Foto: imageBROKER.com / Frank Sommerma

Tödliche Gefahr: Marderhund

und in Küstengebieten. Außerdem fallen viele Jungvögel Prädatoren zum Opfer. Neozoen wie etwa Waschbär, Marderhund und vor allem der Mink sind gute Schwimmer und erreichen die Nester problemlos. Auch Angriffe durch Möwen, Krähen und Ratten haben in den letzten Jahren zugenommen. Um den Brutplatzmangel bei der Trauerseeschwalbe entgegenzuwirken und den Negativtrend zu verlangsamen, begannen niederländische Ornithologen Anfang der 1960er-Jahre damit, der Art künstliche Nisthilfen anzubieten (Timmerman 1961). Diese Artenschutzmaßnahme war ein voller Erfolg. Gebietsweise konnte der Abwärtstrend gestoppt und die Population stabilisiert werden. Auch in Mecklenburg-Vorpommern wurden an verschiedenen Stellen Nisthilfen ausgebracht. Mittlerweile brüten ca. 60 Prozent des Gesamtbestands auf künstlichen Plattformen. Deren Anlegen kann dem Mangel an Brutplätzen entgegenwirken. In einigen Gebieten ließ sich so der Brutbestand stabilisieren. Das sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich der Bestand an Trauerseeschwalben im Land weiterhin negativ entwickelt. Es ist dringend erforderlich, die Erhaltung, die Betreuung und den Schutz potenzieller und aktuell besetzter Standorte von Kolonien zu gewährleisten. Zum Schutz des Vogels tragen auch die Bewahrung und die Förderung von Schwimmblatt- und Krebsscherenzonen auf intensiv genutzten Teichen sowie die Wiedervernässung trockengelegter Gebiete bei. Um die Reproduktionsraten in den vorhandenen Kolonien zu fördern, ist eine intensive Prädatorenbejagung in den jeweiligen Gebieten wünschenswert.

# ARTENSCHUTZ- PROJEKT

Die Deutsche Wildtier Stiftung engagiert sich schon seit vielen Jahren im Schutz von Seeschwalben. Auf den stiftungseigenen Flächen in Klepelshagen betreuen die Mitarbeiter seit 2004 eine der größten Trauerseeschwalbenkolonien in Mecklenburg-Vorpommern. In jenem Jahr wurden den Vögeln auf einem renaturierten Weiher erstmals Nisthilfen angeboten. Das Brutgewässer, der Hinterwiesenweiher, befindetet auf einer Höhe von rund 65 Metern über Normalnull inmitten des Landschaftsschutzgebiets Brohmer Berge im Süden des Naturparks Am Stettiner Haff sowie am Rand des Naturschutzgebiets Klepelshagen. Auf 2 500 Hektar betreibt die Deutsche Wildtier Stiftung hier eine wildtierfreundliche Forst- und Landwirtschaft. Der genannte Weiher liegt circa einen Kilometer nördlich des kleinen Örtchens Klepelshagen zwischen zwei Stauchwällen in der Stauchendmoränenlandschaft der Rosenthaler Staffel. Umgeben ist das Gewässer von Rinderweiden und extensiv bewirtschafteten Ackerflächen mit wechselnden Anbaukulturen. Es hat eine Größe von zwei Hektar und misst an der tiefsten Stelle rund drei Meter. Ein schmaler Schilfröhrichtgürtel prägt den überwiegenden Teil des Uferbereichs, nur an wenigen Stellen wechselt der Bewuchs zu Großseggenrieden.

Im westlichen Bereich des Hinterwiesenweihers befindet sich der einzige zusammenhängende Wasserpflanzenbestand aus Laichkraut- und Wasserrosen-Schwimblattfluren sowie Laichkraut-Tauchfluren. Zu DDR-Zeiten war ein zentrales Ziel, zusätzliche landwirtschaftliche Flächen zu gewinnen. In der Feldmark Klepelshagen wurden hierzu einige Flächen drainiert und dadurch mehrere Gewässer entwässert. Die als Hinterwiese bezeichnete Senke erhielt schon sehr früh ein Entwässerungssystem und diente danach viele Jahre lang als Grünland. Nur im Zentrum blieb eine sehr kleine Restwasserfläche bestehen. Nachdem die Deutsche Wildtier Stiftung die Flächen und das ökologisch arbeitende Gut Klepelshagen übernommen hatte, wurden 1996 Teile der Drainage durchbrochen. Niederschläge, Grund- und Schmelzwasser ließen den Wasserstand kontinuierlich ansteigen und das Gewässer konnte sich natürlich entwickeln. In der Folge eroberten sich viele Tier- und Pflanzenarten in nur wenigen Jahren den Lebensraum

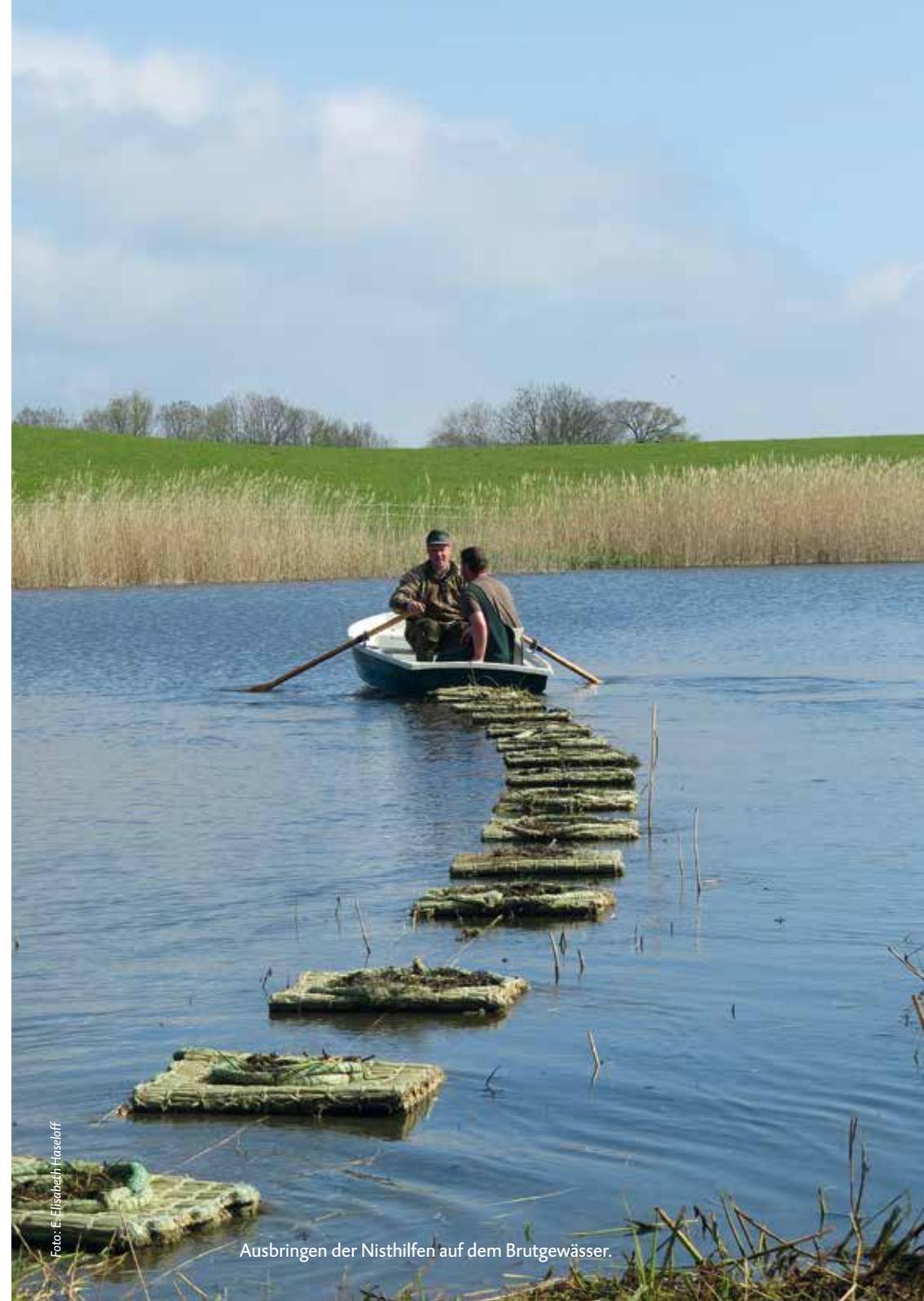
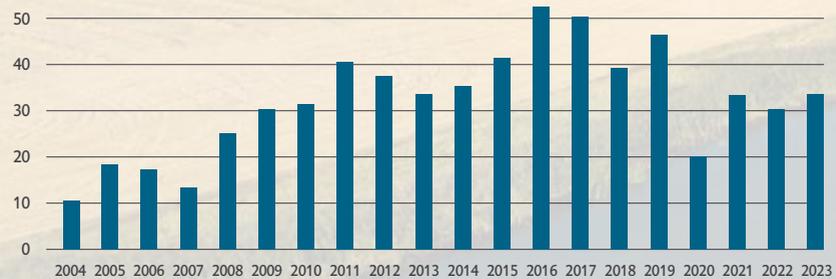


Foto: L. Elisabeth Haseloff

Ausbringen der Nisthilfen auf dem Brutgewässer.

# HOFFNUNG FÜR SEESCHWALBEN

Brutpaarzahlen Trauerseeschwalben 2004 – 2023



Hinterwiesenweiher auf dem Gut Klepelshagen.



Beobachtung des Koloniegesehens vom Ufer aus.

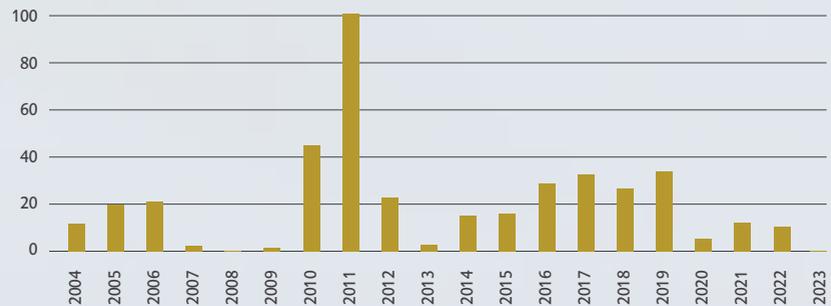
Foto: Bernd Lassin

zurück. Seit der Wiedervernässung konnten insgesamt 14 Brut- und 24 Rastvogelarten nachgewiesen werden. Als besondere Brutvögel sind hier Knäk- (*Anas querquedula*) und Schnatterente (*Anas strepera*), Rothalstau-  
cher (*Podiceps grisegena*) und Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) sowie  
Graugans (*Anser anser*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) und  
Wasserralle (*Rallus aquaticus*) zu nennen. Gleich im ersten Jahr wurden die  
Brutflösse angenommen und die ersten zehn Paare brüteten in Klepelsha-  
gen erfolgreich. Die Anzahl der Nisthilfen erhöhte sich jedes Jahr und auch  
die Brutpaarzahlen stiegen kontinuierlich an (siehe Diagramm Brutpaarzah-  
len). Höhepunkt war das Jahr 2016 mit maximal 52 gleichzeitig brütenden  
Paaren. Das stellte zu diesem Zeitpunkt die größte Kolonie des Landes dar.

Das jährliche Ausbringen der Nisthilfen an den Brutgewässern findet Anfang  
Mai statt. Je nach Wasserstand bringen Mitarbeiter der Deutschen Wildtier  
Stiftung die einzelnen Nistinseln mit einem Ruderboot an ihren Platz und  
verankern sie einzeln mit einer Wäscheleine und einem Ziegelstein am  
Gewässergrund. Im Vorfeld wird jede Insel am Ufer mit Schlamm und ab-  
gestorbenen Pflanzenteilen bepackt und bepflanzt, wofür kleinere Wasser-  
pflanzen, die im unmittelbaren Uferbereich wachsen, zum Einsatz kommen.

Um die Kolonie beobachten und die Brutpaarzahlen erfassen zu können,  
wurde in einem Abstand von ca. 50 Metern zum Ufer ein Beobachtungs-  
stand aufgebaut. Von hier lässt sich das Koloniegesehen sehr gut und  
ohne die Vögel zu stören beobachten. Im August holen die Mitarbeiter die  
Nisthilfen wieder ein, warten sie und lagern sie bis zur nächsten Brutsaison  
ein. Neben der Pflege und Weiterentwicklung der Nistflösse werden weite-  
re umfangreiche Maßnahmen im Projektgebiet durchgeführt. Zum Schutz  
der Kolonie erfolgt im unmittelbaren Gewässerbereich ganzjährig eine  
Fallenjagd im Reusenprinzip auf Prädatoren wie Mink, Marderhund und  
Waschbär. Diese Maßnahme ist erforderlich, weil der Koloniestandort ei-  
nem hohen Prädatorendruck ausgesetzt ist. Hierbei wird jedoch besonders  
auf den Muttertierschutz geachtet.

flügge Trauerseeschwalben Jungvögel



Auf den stiftungseigenen Flächen in Klepelshagen lebt eine der größten Trauerseeschwalbenkolonien in Mecklenburg-Vorpommern.

Die alljährliche Mahd des arten- und blütenreichen Grünlands findet erst spät im Juli statt. Ein Blütenmeer aus verschiedensten Wiesenstauden lockt zahlreiche Insekten wie Tagfalter, Libellen oder Schwebfliegen an. Diese Maßnahme vergrößert das Nahrungsangebot: Die Vögel erbeuten einen großen Anteil ihrer Nahrung auf diesen artenreichen Flächen. Seit Herbst 2017 wird zudem ein weiteres Feuchtgebiet in unmittelbarer Nähe zum Koloniegewässer renaturiert. Ein Stauwehr staut eine zwei Hektar große entwässerte Fläche an. Durch Niederschlags- und Schmelzwasser entstand schnell ein potenzielles Seeschwabengewässer. Mit dem verstellbaren Stau lässt sich die Wasserstände seeschwabengerecht flach halten, damit sich eine artenreiche und dichte Wasserpflanzenvegetation bilden kann. Auf diesen Pflanzenteppichen sollen die Trauerseeschwaben in Zukunft auf natürlichem Untergrund nisten.

Die Umsiedlung war ein voller Erfolg: Mittlerweile werden die Nisthilfen alljährlich auf diesem neuen Gewässer ausgebracht und die Trauerseeschwaben brüten ausschließlich in diesem Feuchtgebiet. Ihr Brutbestand in Klepelshagen ist jährlichen Schwankungen ausgesetzt. Seit den Anfängen im Jahr 2004 stieg der Brutbestand bis 2017 – mit einigen Ausnahmeh Jahren – kontinuierlich an. Die höchste Anzahl wurde für Klepelshagen im Jahr 2016 mit 52 Brutpaaren erreicht. Diese Dichte konnte seitdem zwar nicht wieder erreicht werden, aber der Klepelshagener Bestand stabilisierte sich auf eine aktuelle Dichte von 30 Brutpaaren. Zusammen mit fünf weiteren Standorten ist die Kolonie in Klepelshagen mit nunmehr 20 Jahren Besetzung eine der traditionellsten und erfolgreichsten in Mecklenburg-Vorpommern.

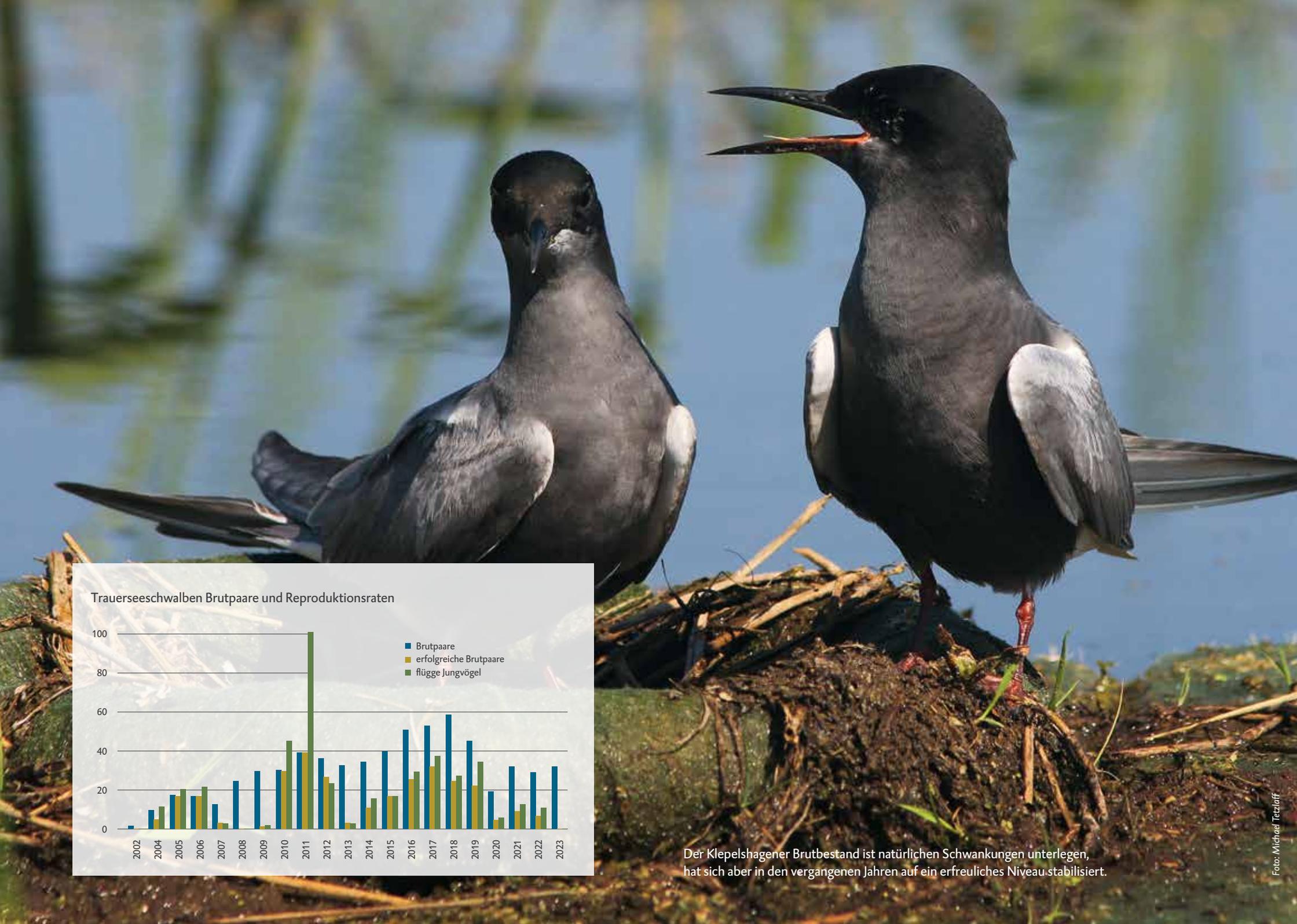


Vorbereitung der Nisthilfen vor dem Ausbringen

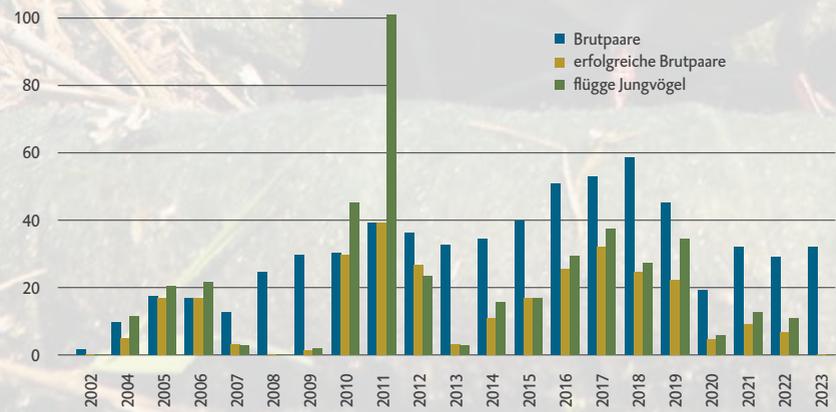
# MEHR FUTTER DURCH SPÄTE MAHD



Das arten- und blütenreiche Grünland lockt viele Insekten – eine wichtige Futterquelle für die Seeschwalben.



Trauerseeschwalben Brutpaare und Reproduktionsraten



Der Klepelshagener Brutbestand ist natürlichen Schwankungen unterlegen, hat sich aber in den vergangenen Jahren auf ein erfreuliches Niveau stabilisiert.



Die gemeinnützige Deutsche Wildtier Stiftung setzt sich seit mehr als 30 Jahren für den Natur- und Artenschutz ein. Wir schaffen Lebensräume für bedrohte Tierarten wie die Seeschwalben und betreuen langfristige Artenschutzprogramme. Hierbei werden wir von privaten Spenderinnen und Spendern und Förderern wie der Deutschen Postcode Lotterie unterstützt.

Werden auch Sie Teil unserer Unterstützergemeinschaft!

**UNSER SPENDENKONTO:**

Deutsche Wildtier Stiftung · Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE46 3702 0500 0008 4643 00

Verwendungszweck: Artenschutz

Spenden Sie online: [www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden](http://www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden)

Gefördert durch:



**SIE HABEN FRAGEN?**

Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Nachricht:

040 970 78 69-0 · [Spenden@DeutscheWildtierStiftung.de](mailto:Spenden@DeutscheWildtierStiftung.de)